

[REDACTED] 28. April 2016

Emil [REDACTED]: Großvater-Besuch in Kiew vom 9. April 2016
- Bericht aus familiärer und medizinisch-sozialer Sicht

Mein Enkelsohn Emil [REDACTED] wird seit zweieinhalb Jahren von seiner Mutter Iryna [REDACTED], der Ehefrau meines Sohnes Dr. Anatol [REDACTED], illegal in der Ukraine zurückgehalten und seinen deutschen Familienangehörigen mit großer Härte und Entschlossenheit entzogen. Ich sehe diesen Zustand mit allergrößter Sorge, nicht nur in familiärer Hinsicht, sondern auch auf meinem beruflichen Hintergrund als **Facharzt für Neurologie und Psychotherapie**. Bis zu meiner Pensionierung war ich über zwanzig Jahre lang Ärztlicher Leiter der Landesnervenklinik [REDACTED].

Um Emil besuchen zu können, bin ich vor drei Wochen zum ersten Mal mit Anatol nach Kiew gereist. Mein Besuch war Iryna und dem Vormundschaftsamt in Kiew rechtzeitig angekündigt worden. Eine Reaktion auf die Ankündigung gab es nicht.

Der Aufenthalt in Kiew begann für mich am Nachmittag des 7. April mit einer großen Enttäuschung: Iryna verweigerte mir und Anatol den Zugang zu ihrer Wohnung in der Hetmana-Str. 25, wo Emil zurückgehalten wird. Emil lebt dort mit ihr, ihrem zweiten Kind Jelisej (Vaterschaft z.Z. in Klärung) und ihrer Mutter Halyna [REDACTED]. Vergeblich versuchte ich, mit Iryna zu sprechen, ihr Vertrauen zu gewinnen und sie umzustimmen. Meinen Vorschlag, mit den Kindern einen schönen Frühlingsspaziergang im Freien zu machen, lehnte sie mit Vehemenz ab. **Irynas Verweigerungshaltung war für mich erschreckend**, denn als meine Schwiegertochter habe ich sie geschätzt und z.B. bei Familienfeiern in Deutschland immer mit offenen Armen aufgenommen.

Auf Anatols Wunsch hin begleitete ich ihn am Morgen des 9. April zu Irynas Wohnung, wo er sein monatliches Besuchsrecht wahrnahm. Die völlig unbegründete und illegale Beschränkung seines Besuchsrechts auf 6 Stunden im Monat ist für mich ein Ausdruck der **unmenschlichen und unerträglichen Rechtsverhältnisse in der Ukraine**. Dadurch wird auch ein falsches Signal an diejenigen Mütter gegeben, die ihre Kinder entführen und einsperren.

An Irynas Haus standen bei unserer Ankunft mehrere Betrunkene, und auf dem anliegenden Kinderspielplatz lagen leere Bierdosen und Wodkaflaschen herum. Anatol und ich wurden diesmal in die Wohnung hineingelassen. Anwesend waren Emil, Jelisej, Iryna, Halyna und eine ältere, streng wirkende Frau, die mir nicht vorgestellt wurde.

Vom ersten Moment an zeigte sich: Die drei Frauen klammerten an den Kindern, vor allem an Emil. Sie liessen keinen freien Kontakt der Kinder zu Anatol und mir zu und irritierten sie mit ständigen Zwischenrufen auf russisch. Emil wirkte hin- und hergerissen. Anatol hatte nach eineinhalbjähriger Zwangstrennung wieder ein warmes und zutrauliches Verhältnis zu ihm aufgebaut, das jetzt auf einmal von Iryna massiv behindert wurde. **Beide Kinder waren durch den hohen Aggressionspegel der drei Frauen verunsichert und eingeschüchtert.** Ich spürte fast nur Ablehnung und Vorbehalte, obwohl ich als Großvater zum ersten Mal nach Kiew gekommen war. Als besondere Belästigung empfand ich, dass **die unbekannte dritte Frau Anatol und mich ständig umkreiste und ohne unsere Erlaubnis mit ihrem Handy Fotos und Videos von uns aufnahm. Ihr ganzes Verhalten war rüde und distanzlos und richtete sich auch gegen die Kinder, durch penetrantes Zureden und grobes Zupacken.** Die Wohnung war durch Abdeckungen an fast allen Fenstern verdunkelt, während draussen die Sonne schien. Irynas Selbstabschottung war schon zu ihrer Zeit in Deutschland bekannt und auffällig gewesen. Die Annäherung an Emil und Jelisej gelang mir unter diesen **bedrückenden Bedingungen** nur punktuell.

Die Spannung nahm drastisch zu, **als Anatol ein Erinnerungsfoto von Emil und mir machen wollte. Die drei Frauen sprangen auf, umringten Emil, zogen ihn in die Küche und sperrten ihn dort ein. Hier muss schon von extremem Misstrauen und possessivem Verhalten gesprochen werden. Alles, was auf eine direkte persönliche Verbindung des Kindes zu seinen deutschen Verwandten hinweist, wird systematisch und fortdauernd unterdrückt.** Emil wurde erst nach einer Weile wieder aus der Küche gelassen und wirkte stark eingeschüchtert und nervös. Mein Versuch, Iryna zu besänftigen, schlug fehl. Sie hielt stattdessen abwertende und anklagende Reden gegen Anatol. Da ich nicht gerne bleibe, wo ich nicht willkommen bin, verliess ich in stillem Protest die Wohnung und liess Anatol dort zurück, damit er seine kurze Besuchszeit voll nutzen konnte.

Ich bin tief erschüttert über das, was ich bei meinem Besuch in Kiew gesehen und erlebt habe. Aus medizinisch-sozialer Sicht stelle ich fest:

1. Es gibt kein Anzeichen dafür, dass die Kinder die Wohnung verlassen und Kontakt mit gleichaltrigen Kindern haben können. **Ihre Wohn- und Lebensverhältnisse dort sind beengt und wirken äusserst bedrückend.**
2. Iryna und ihre Mutter sind fixiert auf die Kinder und zeigen ausgeprägte **Bindungsintoleranz** in Hinsicht auf andere Personen. Ihre Absicht, Emil von seinem Vater abzutrennen und soziale Kontakte der Kinder zu unterdrücken, ist offenkundig - **ohne Rücksicht auf das Kindeswohl.**

3. Die Entfremdung wird nicht nur physisch und sozial betrieben, sondern auch sprachlich: Emil versteht kein Deutsch, obwohl es für Iryna leicht wäre, ihre guten deutschen Sprachkenntnisse an das Kind weiterzugeben und es zweisprachig zu erziehen.
4. Emil weist einen für sein Alter **starken Entwicklungsrückstand auf. Er ist zu klein und dünn und bleich und schwach, mit Defiziten in Grob- und Feinmotorik.** Von seiner Kommunikationsstärke und Zugewandtheit in Deutschland scheint wenig übrig geblieben zu sein. **Eine gezielte kind- und altersgerechte Förderung und Bewegung des Kindes ist nicht zu erkennen.**
5. Gemäß Krankenhausbericht sind beide Kinder **ohne Schutzimpfung.** Gleichzeitig treten in der Ukraine wieder Polio-Fälle auf. Emils private deutsche Krankenversicherung mit Auslandsschutz wird von Iryna nicht in Anspruch genommen.
6. Die sanitären Einrichtungen in der Wohnung sind reparaturbedürftig und wenig kindgerecht.

Es muss hier dringend Abhilfe geschaffen werden, um physischen, psychischen und sozialen Schaden von beiden Kindern abzuwenden. Noch mehr Zeit untätig vergehen zu lassen und die fortschreitende Vater-Kind-Entfremdung hinzunehmen, ist völlig verantwortungslos. Es ist in einer umfassenden fachärztlichen Diagnose zu klären, ob ausser der offensichtlichen medizinischen Vernachlässigung auch Mangelernährung der Kinder vorliegt. Natürliche familiäre Bindungen dürfen nicht länger mutwillig unterdrückt oder zerstört werden, auch wenn Behörden, Regierungen und Staaten aus Eigeninteresse diese Form der Kindesmisshandlung tolerieren oder fördern. Emil und Jelisej müssen aus ihrer Isolation befreit werden und endlich in ein normales familiäres und soziales Umfeld kommen.

Unter den jetzigen Umständen ist nach meiner Einschätzung die gesunde Entwicklung und das Wohl der Kinder überhaupt akut gefährdet.


Dr. med. Eberhard 
Nervenarzt
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
Facharzt für
Psychosomatik, Kinder- und Jugendpsychiatrie
Landesärztl. Dienst



УКРАЇНА
УПРАВЛІННЯ ОХОРОНИ ЗДОРОВ'Я
СОЛОМ'ЯНСЬКОЇ РАЙОННОЇ В МІСТІ КИЄВІ ДЕРЖАВНОЇ АДМІНІСТРАЦІЇ
КОМУНАЛЬНЕ НЕКОМЕРЦІЙНЕ ПІДПРИЄМСТВО
«ЦЕНТР ПЕРВИННОЇ МЕДИКО-САНІТАРНОЇ ДОПОМОГИ №1»
СОЛОМ'ЯНСЬКОГО РАЙОНУ м. КИЄВА

03065, м. Київ-65, пр. космонавта Комарова, 3. тел. 408-80-20 ел. пошта: solompk3@health.kiev.ua

від 20.11.2015 р. № 813

Адвокату Крупник Д.Г.
м. Київ, вул. Якіра, 20 А

Адміністрація КНП «Центр первинної медико-санітарної допомоги №1» Солом'янського району м. Києва надає відповідь на Ваш запит за № 17-11/15-1 від 17.11.2015 р. щодо дітей Юнг Еміля, 22.07.2012 р.н. та Юнг Єлисея, 03.07.2014 р.н., які проживають за адресою: м. Київ, вул. В. Гетьмана, 25 кв. 18.

З моменту народження по теперішній час діти перебувають під наглядом в дитячій поліклініці ДКЛ № 4 Солом'янського району (з 01.02.2014 р. – КНП «ЦПМСД № 1» Солом'янського району).

Юнг Еміль перебуває на диспансерному обліку у невролога з діагнозом: неврозоподібний стан; астеноневротичний синдром; затримка мовного розвитку. Рекомендовано спостереження у психолога та логопеда.

Дитина оглянута ортопедом, діагноз: плоскостопість. Призначено: лікувально-фізкультурний комплекс (ЛФК), супінатори.

За минулий рік хлопчик хворів обструктивним бронхітом. Викликали лікаря додому.

Юнг Єлисей на диспансерному обліку не перебуває. До лікарів звертались лише для профілактичних оглядів. Знаходиться під наглядом дільничного лікаря-педіатра з дефіцитом маси тіла.

На прийоми до лікарів дітей супроводжує мама, вдома з дітьми також вона. Всі призначення лікарів виконує ретельно.

Діти не щеплені у зв'язку з відмовою матері.

Директор
КНП «ЦПМСД №1»
Солом'янського району м. Києва

А.Сваток

[Staatswappen der Ukraine]

UKRAINE
AMT FÜR GESUNDHEITSWESEN
DER STAATLICHEN ADMINISTRATION DER STADT KIEW
IM STADTBZIRKS SOLOMJANSKYJ
KOMMUNALES GEMEINNÜTZIGES UNTERNEHMEN
«ZENTRUM FÜR MEDIZINISCHE GRUNDVERSORGUNG Nr. 1»
DES STADTBZIRKS SOLOMJANSKYJ DER STADT KIEW

03065, Stadt Kiew-65, pr. kosmonavta Komarowa, 3, Tel./Fax: 408-80-20, E-mail: solompk3@health.kiev.ua.

den **20.11.2015** Nr. **813**

An: **Herrn Rechtsanwalt Krupnik D.G.**
Stadt Kiew, wul. Jakira, 20 A

Hiermit wird Ihre Anfrage Nr. 17-11/15-1 vom 17.11.2015 betreffend die Kinder **Jung Emil, geboren am 22.07.2012**, und Jung Yelisei, geboren am 03.07.2014, wohnhaft unter der Adresse: Stadt Kiew, wul. W. Getmana 25. Whg.18, durch die Verwaltung des Kommunalen gemeinnützigen Unternehmens «Zentrum für medizinische Grundversorgung Nr.1» des Stadtbezirks Solomjanskyj der Stadt Kiew beantwortet.

Seit der Geburt bis zum jetzigen Zeitpunkt werden die Kinder im klinischen Kinderkrankenhaus Nr. 4 des Stadtbezirks Solomjanskyj der Stadt Kiew (seit 01.02.2014 heißt es Kommunales gemeinnütziges Unternehmen «Zentrum für medizinische Grundversorgung Nr. 1» des Stadtbezirks Solomjanskyj) ärztlich betreut.

Jung Emil wird vom Arzt für Neurologie im Rahmen der Dispensairebetreuung überwacht. Diagnose: **neuroseähnlicher Zustand, asthenisch-neurotisches Syndrom, verzögerte Sprachentwicklung.** Es ist die Überwachung beim Psychologen und Logopäden empfehlenswert.

Das Kind wurde vom Orthopäden untersucht. Diagnose: **Plattfuß.** Verordnung: physiotherapeutische Übungen, Schuheinlagen.

Im letzten Jahr hat das Kind **obstruktive Bronchitis** überstanden. Das Kind wurde vom Arzt zu Hause überwacht.

Jung Yelisei ist in der Dispensairebetreuung nicht erfasst. Er wurde bei Ärzten nur zur Vorsorgeuntersuchungen vorgestellt. Wegen des Untergewichts wird das Kind vom Arzt für Pädiatrie in einer Stadtbezirkspoliklinik überwacht.

Die Mutter begleitet die Kinder zu Terminen, zu Hause werden die Kinder auch von ihr betreut. Alle ärztlichen Verordnungen werden von ihr sorgfältig erfüllt.

Die **Impfungen** wurden bei den Kindern **nicht durchgeführt**, weil die Mutter darauf verzichtet hat.

**Direktor des „Zentrums für medizinische
Grundversorgung Nr. 1“ des Stadtbezirks
Solomjanskyj der Stadt Kiew**

[Unterschrift]

A. Svatok

Sachbearbeiter
Panchenko O.P.
408-09-55

Diese Übersetzung aus *Ukrainischer Sprache auf Deutsche Sprache* wurde durch Übersetzerin Krupnyk Inna gemacht

перекладач з іноземних мов
фізична особа-підприємець
КРУПНИК ІННА ОЛЕКСІІВНА
Ідентифікаційний номер 2795619862
ПЕРЕКЛАД ВІРНИЙ

Коли вакцини не існувало:
50-ті рр., XX ст.



 #стопПоліо

Поліомієліт знову в Україні
Вагаєшся, чи потрібне дитині
додаткове щеплення?



Коли вакцини не існувало:
50-ті рр., XX ст.

 #стопПоліо

Ліків від поліомієліту не існує

В Україні підтверджено спалах поліо. Мінімум три додаткові дози вакцини* потрібні для захисту дітей від смертельно небезпечної хвороби. Спитайте у свого лікаря про наступні тури вакцинації.

*Згідно з рекомендаціями Всесвітньої організації охорони здоров'я.



Коли вакцини не існувало:
50-ті рр., XX ст.

 #стопПоліо

Поліомієліт повернувся в Україну
Твоїй дитині потрібне додаткове
щеплення



**ЩЕПЛЕННЯ –
ЄДИНИЙ
ОБЕРІГ**



Поліомієліт є дуже заразною хворобою, яка призводить до паралічу або смерті.



Ваш малюк може зростати здоровим!
Для повного захисту від поліо має бути
мінімум 4 дози вакцини.

Ліків від поліомієліту не існує. Єдиний захист — вакцинація.



**ЩЕПЛЕННЯ —
ЄДИНИЙ ОБЕРІГ**

Протягом 2010-2014 років поліомієліт траплявся в Сирії, Таджикистані,
Туркменістані, Росії та Україні. Для хвороби не вилас кодування.

Зробіть щеплення від поліомієліту!



**ПОЛІОМІЄЛІТ СМЕРТЕЛЬНО
НЕБЕЗПЕЧНИЙ**



1 з 200

**ВИПАДКІВ ПОЛІОМІЄЛІТУ
ПРИЗВОДИТЬ ДО ПАРАЛІЧУ**



**ВІД 5% ДО 10% ОСІБ,
яких паралізувало,
вмирають**

**Ліків від поліомієліту не існує. Єдиний захист вакцинація.
Попередьте поліомієліт в Україні.**